

Herrn Landrat
Hermann Steinmaßl
Landratsamt, Papst-Benedikt-XVI.- Platz
83278 Traunstein

23.01.2012

Fragen und Anregungen zur Kreistagssitzung mit Schwerpunkt Energie sowie zum Energiekonzept des Landkreises

Sehr geehrter Herr Landrat,

**wir bitten Sie, bis zur Kreistagssitzung am 3. Februar von der
Verwaltung folgende Fragen und Anregungen prüfen zu lassen.**

**Soweit in der kurzen Zeit möglich, bitten wir um Aussagen dazu in der
Kreistagssitzung, und um Einbezug bei künftigen Beratungen und
Entscheidungsprozessen in den entsprechenden Gremien.**

Erneuerbare Energie allgemein:

- 1 Wie viele Megawattstunden Erneuerbare Energie wurde 2011 insgesamt in unserem Landkreis ins Stromnetz eingespeist?
- 2 Wie war dieser Energiemix aus Wasserkraft, Wind, Sonne und Biomasse prozentual zusammengesetzt?
- 3 Welche Steigerungen ergaben sich im Vergleich zu 2010 und 2009?

Biogasanlagen:

- 4 Welches Potential an Bioabfall einschließlich Rasenschnitt hat der Landkreis insgesamt?
- 5 Welche gesetzlichen Spielräume gibt es bei der Beurteilung von Grüngut-Abfällen, wie z. B. Rasenschnitt (geringere Vergütung, da nicht „Nawaro“), zur Verwertung in Biogasanlagen?
- 6 Kann ein privater Biogasbetreiber ohne Sondergenehmigung z. B. Rasenschnitt von einer Kommune „verfüttern“, ohne Kürzungen bei der Einspeisevergütung befürchten zu müssen?
- 7 Viele Biogasanlagen können die Prozesswärme schlecht nutzen. Gibt es anderorts schon Erfahrungen oder Projektideen zum Einsatz von

„Latentwärmespeichern“ (=mobiler „Tank“, mit dem Wärme transportiert werden kann)

- 8 Ist beabsichtigt, die Potentialanalyse der Fachhochschule Kufstein weiterverfolgen/nachzubessern/ zu konkretisieren? Gibt es z. B. Nachbesserungen bei der Wärmeabfrage?

Windenergie:

- 9 Bis wann ist mit einem Ergebnis der Wind - Standortanalyse für die Region 18 zu rechnen?
- 10 Wir regen an, Stadt-, Gemeindewerke anzufragen, ob und unter welchen Voraussetzungen sie sich an Windkraftwerken beteiligen, z.B. selbst als Bauherr/Betreiber. Dabei könnte das Landratsamt oder eine beauftragte Energieagentur als Koordinator auftreten.
- 11 Wir regen an, bei Banken im Landkreis (Speziell Sparkassen, VR-Banken) ebenso anzufragen, ob und unter welchen Bedingungen sie sich vorstellen könnten, sich nicht nur an der Finanzierung zu beteiligen, sondern als dauerhafte Teilhaber oder als Betreiber aufzutreten. (Die Raiffeisenbank Trostberg - Traunreut ist bereits Besitzer mindestens eines Windkraftwerks)
- 12 Wir regen an, mit Erfahrungen andernorts ein Konzept zu erstellen, um die Bevölkerung optimal zu beteiligen und sinnvolle Standorte auch gegen Widerstände Einzelner weiter zu verfolgen. Dabei darf auch der südliche Landkreis kein Tabu sein! (laut Aussage von Herrn Landrat Steinmaßl gibt es gerade in den jetzigen Wind-Ausschlussgebieten beste Windstandorte)
- 13 Die Abstandsvorschriften von Wohn- und Mischgebieten und auch alle sonstigen gesetzlichen Auflagen sind uns sehr wichtig, aber eine „Beeinträchtigung des Landschaftsbildes“ darf kein Totschlagargument sein.
- 14 Welche Erfahrungen gibt es inzwischen mit den kleineren vertikalen Windrädern, z. B. zur Wirtschaftlichkeit, zur Geräusentwicklung?
- 15 Mussten unsere Windräder in Schnaitsee oder Baumham zeitweise wegen momentanem Stromüberangebot vom Netz genommen werden, oder ist unser Stromnetz trotz naturgemäß unregelmäßiger Wind- und PV-Einspeisung wegen vieler örtlicher Groß- und Kleinverbraucher relativ leicht stabil zu halten?
- 16 Ist die Grundlastversorgung in unserem Landkreis flexibel genug, um sie regeln zu können, wenn hohe Wind- oder PV-Einspeisungen anfallen, ohne die Wind und PV-Anlagen „abregeln“ zu müssen?
- 17 Bis wann ist in unserem Landkreis mit einem intelligenten Netzstabilisierungssystem (Stichwort z. B. „Smart Grid“) von Seiten der Netzbetreiber zu rechnen?
- 18 Muss bei weiteren Windrädern in bestimmten Regionen des Landkreises damit gerechnet werden, dass Überlandleitungen zum Abtransport des Windstromes verstärkt oder neu gebaut werden müssen?

Wasserkraft:

- 19 Wie viele der ca.140 bestehenden Wasserkraftwerke gehören in welche Leistungsklassen und wie viel Strom wurde insgesamt im Landkreis in den letzten Jahren eingespeist?
- 20 War auch bei uns, wie etwa in Unterfranken, das Jahr 2011 das schlechteste Wasserkraftjahr der letzten Jahrzehnte?
- 21 Die Verteilung der Niederschläge wird sich durch die Klimaänderung immer mehr auf wenige Ereignisse reduzieren und die Trockenperioden werden häufiger. Die Schneeschmelze wird weniger ergiebig und kürzer sein, da mehr Niederschläge als Regen niedergehen. Wie gehen wir mit diesen Prognosen um?
- 22 Gibt es bereits seriöse Prognosen, wie sicher die langfristige Nutzung der Flüsse (außer der Sondersituation Alz mit Chiemsee als Vorfluter) zur Energieerzeugung ist?
- 23 Bei wie vielen Wasserkraftwerken in den einzelnen Leistungsklassen könnte durch „Repowering“ die Leistung erhöht werden?
- 24 Wie hoch ist nach derzeitigem technischem Standard die mögliche Leistungssteigerung?

PV-Anlagen:

- 25 Wie hoch war der Ertrag der Landkreis PV-Anlagen im Jahr 2011?
- 26 Ist der Landkreis im Besitz größerer Parkplatzflächen, z. B. an Schulen, die evtl. für die Errichtung von PV-Anlagen genutzt werden könnten ?
- 27 Nach Pressemeldungen müssen andernorts wegen starkem Stromüberangebot PV-Anlagen „abgeregelt“ werden (besonders in strukturschwachen Gebieten mit großen Freiflächenanlagen). Ist das auch in unserem Landkreis schon nötig gewesen, und wenn ja, in welchen Schaltzentralen wird das für unsere Region geregelt, z.B. mit welcher Technik, mit welchen Mechanismen, mit welcher Entscheidungsroutine?
- 28 Wie verhält sich der Landkreis zu PV-Anlagen auf denkmalgeschützten Gebäuden?

Energieeinsparung:

- 29 Welche Möglichkeiten bei der Straßenbeleuchtung und Parkplatzbeleuchtung werden derzeit in unseren Gemeinden untersucht/getestet/Erfahrungen andernorts geprüft, um langfristig Energie einzusparen. (Stichwort „mitlaufendes Licht“ mit bis zu 80 % Stromersparnis)?
- 30 Gibt es bei den Landkreisgebäuden schon messbare Ergebnisse zur Energieeinsparung durch die in den letzten Jahren erfolgten baulichen Maßnahmen? (evtl. Energieverbrauch/m² vorher/nachher)
- 31 Wie ist der aktuelle Sachstand beim Energiecontracting mit der Fa. Siemens im Schulzentrum an der Wasserburgerstraße?

- 32 Wir regen an, positive Erfahrungen / Soll-Ist-Ergebnisse / Amortisationszeiten aus dem Siemens-Energie-Contracting auch bei der Verbesserung der Energieeffizienz in anderen Landkreisgebäuden umzusetzen und den Gemeinden, z.B. bei BGM – Dienstbesprechungen, weiterzuempfehlen.
- 33 Wie ist die Auslastung bei den landkreiseigenen BHKW´s (z.B. am Annette-Kolb-Gymnasium), konkret, wie hoch ist deren Stromerzeugung und wie viel Prozent der dabei produzierten Wärme werden genutzt (Stichworte Ferien und Sommermonate mit niedrigem Wärmebedarf)?
- 34 Wie viele alte Heizungspumpen gibt es noch in den Landkreisgebäuden (bei neuen Pumpen bis zu 80 % geringerer Stromverbrauch und Amortisationszeit unter 3 Jahren)?

Innovationen:

- 35 Gibt es bayernweit / bundesweit Projekte, in denen die Eignung von mobilen „Energiespeichern“ untersucht wird?
- 36 Wie steht der Landkreis zum Thema „Biowasserstoff“ oder „Kalte Fernwärme“, und wie wollen wir, z.B. mit den Möglichkeiten in den Firmen Agnion, Grassau oder Evonik, Trostberg, weiter vorangehen?
- 37 Wir regen eine Beratung/Untersuchung an, unter welchen Voraussetzungen es Sinn macht, gemeinsam mit den Banken und/oder der Industrie/dem Gewerbe eine Energiegenossenschaft zu gründen, welche sich vorrangig um den Ausbau von regenerativen Energien bemüht.
- 38 Wie können wir die Gemeinden über Fördermöglichkeiten, neue Techniken zeitnah und effektiv informieren (z.B. gibt es ab 2012 eine gute Förderung bei Verbesserungen der Energieeffizienz von Straßenbeleuchtungen)?

Verkehr (ca. 35 % des Energieverbrauchs):

- 39 Wir regen eine hypothetische Modellrechnung an, wie viel Benzin/Diesel eingespart werden könnte, wenn alle Schulbuslinien dort wegfallen, wo es bestehende Bahnverbindungen gibt (dafür notfalls Zusatzwaggon´s anhängen) und wenn Busse nur mehr als Zubringer verwendet würden?
- 40 Wir regen an, diese Ergebnisse in ein künftiges Verkehrskonzept einfließen zu lassen, das hoffentlich den Parallelverkehr von Bus und Bahn deutlich reduziert.
- 41 Wir regen an, Anreize zu schaffen, dass öffentlich Bedienstete mit dem ÖPNV/Fahrrad zum Dienst kommen, um evtl. weniger Parkplätze vorhalten zu müssen. Eine Teilnahme an den Aktionen „Mit dem Fahrrad zur Arbeit“ und „Mobilitätsaktionswochen in Unternehmen“ wäre dem förderlich.
- 42 Wir regen an, Möglichkeiten zu entwickeln, wie wir Carsharing mit E-Autos unterstützen können, auch in Kombination mit öffentlichen Einrichtungen

Sonstiges:

- 43 Wann steht die nächste Ausschreibung für den Strombezug der Landkreisgebäude an?
- 44 Die Solarthermie ist bei Weitem noch nicht voll genutzt. Welchen Anteil hat sie derzeit bei der Wärmeerzeugung im Landkreis?
- 45 Sind die im Besitz des Landkreises vorhandenen Flächen auf ihre Eignung als Standorte für Anlagen zur Erzeugung von Erneuerbaren Energien überprüft worden?
- 46 Wir regen an, unsere Ausschreibungs- und Einkaufsrichtlinien zu überdenken: Für alle Beschaffungsvorgänge vom Landkreis sind – im Übrigen im Einklang mit den europäischen Leitlinien – auch ökologische Kriterien anzuwenden. Bei Auswahl/Bestellung/Kauf soll berücksichtigt werden, wie hoch Transportanteile sind, wo Rohstoffe herkommen, usw.
- 47 Der Landkreis entwickelt Leitfäden für seine Bürger zu umweltbewusstem Verhalten, denen er sich selbst unterwirft (Pharisäerprinzip), und fördert die Bereitstellung von Praktikas im Nachhaltigkeitsbereich in seinen Einrichtungen. Ziel könnte z. B. sein, dass 10 % der Heranwachsenden im Landkreis ein ökologisches Jahr ableisten können.
- 48 Bei Betriebsaufgaben in der Landwirtschaft sollte auch Bildung einer Landwirtschaftsgenossenschaft unter Führung der öffentlichen Hand erwogen werden, in der gemeinsam mit Gemeinden und Verbänden überlebensfähige und ökologische orientierte Einrichtungen/Betriebe geschaffen werden (auch mit Hilfe von privater Unternehmensbeteiligung und z. B. Dividenden in Form von Erzeugnissen. Dies wird andernorts bereits in Variationen erfolgreich umgesetzt).

Für die obengenannte Fraktionen und Kreisräte:

Georg Huber und Hans Schupfner

Vorab per Email, wird unterschrieben baldmöglichst nachgereicht.

Wir bitten, allen Kreisräten in der Kreistagssitzung einen Abdruck dieses Schreibens auszuhändigen. Die Fraktionsführer wurden per Email informiert.